



# REGIONALENTWICKLUNG OSTPRIGNITZ-RUPPIN E.V.



Lokale Aktionsgruppe LEADER  
www.LAG-OPR.de  
Der Vorstand



## Rangliste

der zum 15.09.2016 bei der LAG Ostprignitz-Ruppin eingereichten Vorhaben  
mit positivem Votum des Vorstands

Ifd. Nr.	Vorhaben	Träger
1	<p><b>Creative Work Away – Projektscheune Vielitzsee:</b></p> <p>Das CREATIVE WORK AWAY (CWA) ist ein optimiertes Get Away für Unternehmen unterschiedlichster Branchen - ausgerichtet auf eine neue Art zu arbeiten, wie sie im Startup- und Innovationsbereich schon länger besteht.</p> <p>Gemeinsam mit der Design Thinking School des Hasso-Plattner-Instituts haben wir ein Konzept entwickelt, das einen inspirierenden und flexiblen Arbeitsort schafft, der das Teamerlebnis nicht nur physisch raus holt. Die Räume des CWA und unsere Workshop-Konzepte unterscheiden sich so sehr vom üblichen Büroumfeld, dass Teams hier dazu herausgefordert werden, Probleme und Projekte aus einer neuen Perspektive zu betrachten, Routinen aufzubrechen und Arbeitsweisen zu verbessern. Damit kommt das CWA dem Bedürfnis nach, auch außerhalb von Berlin einen Ort zu schaffen, der über das Angebot der üblichen Konferenzhotels und Seminarhäuser hinausgeht.</p> <p>Die ausgebaute Scheune verbindet auf 520 qm modernes Design und historische Bauelemente. Sie bietet smarte und gleichzeitig gemütliche Raumkonzepte, gut geplante Rückzugsorte und Platz für Gemeinschaft und Co-Working. Durch das Element eines smarten Designs, das wir mit dem ZETUP Team der FH Potsdam umsetzen möchten, wird damit aus reiner Produktivität etwas Nachhaltiges: Effizienz! Das Erlebnis, im CWA miteinander zu arbeiten, wirkt nachhaltig inspirierend auf das ganze Unternehmen und den Büroalltag. Zudem bieten wir Platz für 11 Betten in 6 Zimmern.</p> <p>Neben der Möglichkeit, das CWA als alternativen Arbeitsort für selbst gestaltete Arbeitstage zu mieten, können Unternehmen Coaches für individuelle Begleitung buchen oder unsere Konzepte und Werkzeuge nutzen, um Workshops einfach selbst umzusetzen.</p>	Unternehmen

**Vorstandsvorsitzender:** Jörg Gehrman  
**1. Stellvertreter:** Dr. Henning Hartmann  
**2. Stellvertreter:** Arne Krohn  
**eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichtes Neuruppin**  
**Registriernummer:** 1 AZ: VR 3790 NP  
**Finanzamt Kyritz - St.Nr.:** 052 /141/ 06789

**Bankverbindung:**  
Sparkasse Ostprignitz-Ruppin  
IBAN:  
DE 34 1605 0202 1720 0440 97  
BIC: WELADED1OPR

**Kommunikation:**  
Regionalmanagement  
BÜRO BLAU | KoRiS  
**E-Mail:** [opr@buero blau.de](mailto:opr@buero blau.de)  
**Telefon:** 030 / 63 960 370  
**Fax:** 030 / 63 960 37-27



	<p>Zudem bietet das CWA mit unseren Partnern Workshops und Weiterbildungen an, an denen Einzelpersonen teilnehmen können. In Zukunft planen wir das CWA um einen virtuellen Space zu erweitern, um möglichst vielen Menschen rund um die Welt die Möglichkeit zu geben, digital an den angebotenen Workshops teilzunehmen.</p>	
2	<p><b>Kloster Lindow - Touristische Entwicklung: Garten des Buches</b></p> <p>Aufbau und Errichtung einer interreligiösen Gartenanlage 'Garten der Schrift' (jüdisch-christlich-muslimisch) auf dem Gelände des Klosters Lindow. Das Projekt ist Teil des Gesamtprojektes Klosteranlage Lindow, deren erster Teilabschnitt bereits gefördert wurde. Innerhalb des Masterplans erfüllt der Garten den Teil der alters- und kulturübergreifenden Begegnungs- und Lernstätte. Durch die Pflanzen, ihre Bedeutung und Symbolik werden historische und kulturelle Brücken geschlagen. Die Aufarbeitung wird wissenschaftlich begleitet und knüpft an die Kloster- und Bibelgartentradition an, führt diese allerdings in einem interkulturellen Begegnungspark fort. Dieser neue Ansatz hat bereits internationales Interesse hervorgerufen und soll auch zukünftig wegweisend für die Nutzung von Klostergeländen sein.</p> <p>Geplant sind: Anlage von Nutz- und Ziergartenflächen, sowie Aufbau von Hochbeeten und Schlüssellochgarten im Konzept eines interreligiösen (jüdisch-christlich-muslimisch) Themengartens. Tischbeete und Kübelpflanzen mit rollstuhlgerechten Zugang. Kräuter- und Heilpflanzengarten für naturtouristische Erschließung der heimischen und auswärtigen Flora. Anlegen eines Duftgartens. Das Kloster wurde in Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg beschrieben. In einem Teilbereich des Geländes soll später ein Fontanebeet eingerichtet werden.</p> <p>Errichtung von Gartenkunstwerken, Skulpturen und Formkunst in Zusammenarbeit mit örtlichen Künstlern. Hinweis- und Informationstafeln (inkl. Brailleschrift und ertastbare Motive). Beleuchtungskonzept und Lichtinstallation.</p> <p>Ausbau von barrierefreien Wegen und behindertengerechten Zugang mit Sitzplätzen und Möblierung. Integration in einen Lehr- und Lernweg für Schulklassen und Jugendliche. Erstellung eines naturtouristischen Konzeptes und Maßnahmen für geeignete Kooperation mit örtlichen Einrichtungen der Altenarbeit. Einrichtung interreligiöser Lernwege und Bildungskonzepte und Aufnahme von regionalen Bezügen.</p>	Klosterstift



3	<p><b>Fotostudio Zempow</b></p> <p>Neubau eines ökologischen Ferienhauses mit der Nutzungsmöglichkeit als Fotostudio und Aufbau einer wirtschaftlichen Tätigkeit in Zempow</p> <p>1. Ökologisches Ferienhaus Errichtung eines barrierefreien Ferienhauses als baubiologisches Niedrigstenergiehaus auf dem neben dem Wohnhaus liegenden Grundstück - Zempower Dorfstrasse 20a (Lückenschluss im Dorf). Vermietung als Ferienhaus und/oder Fotostudio. Errichtet in Holzrahmenbauweise mit regionalen Zimmerleuten. Architektur und Einrichtung mit hohem Designanspruch. Langgezogenes ebenerdiges Ferienhaus mit offenem zentralem Großraum. Die gesamte Ebene ist rollstuhlgerecht gestaltet. Das Haus ist allergikerfreundlich, mit natürlichen Baustoffen gebaut (Lehm, Hanf, Stroh, Holz, etc.). Der Entwurf stammt von dem Architekten Arnold Dransfeld - einem Pionier der ökologischen Bauweise. Er baut preisgekrönte Ökohäuser seit 1980.</p> <p>2. Ökologisches Schauhaus Das Haus dient auch als Anlaufpunkt für Interessierte an baubiologischen Niedrigstenergiehäusern. Informationen werden in gedruckter und digitaler Form, als transparente Anschauungsbereiche vermittelt. Kooperation mit der Technischen Universität Berlin / Fachbereich Architektur</p> <p>3. Fotostudio Das Ferienhaus ist so gestaltet, dass es zusätzlich als Fotostudio genutzt werden kann. Es gibt eine professionelle Blitzanlage und wechselbare Bildhintergründe. Eine große Fensterfront ermöglicht Tageslicht-Aufnahmen. In dem Studio können sowohl lokale Produkte selbstständig oder mit professioneller Unterstützung fotografiert werden als auch Seminare angeboten werden.</p>	Unternehmen
4	<p><b>Erhaltung der Informations- u. Bildungsstätte im Technischen Denkmal Gaswerk Neustadt(D.)</b></p> <p>Das Gaswerk in Neustadt(Dosse) ist einer der letzten vollständig erhaltenen Zeugen der über 150-jährigen Geschichte der Gaserzeugung in Europa. Seine Einzigartigkeit in Europa stellen die liegenden Retorten dar, in denen aus Steinkohle Stadtgas erzeugt wurde. Durch Umbau und Modernisierung kaum verändert, bietet es faszinierende, erlebbare historische Technik zu anfassen.</p> <p>Das Gaswerk fungiert als Bildungsstätte zu den Themen Industrialisierung im 20-Jahrhundert, Geschichte, Chemie, Physik. Zentralgebäude des Komplexes ist das Ofenhaus. Die Reparatur des Hauptdaches mit Lüftungs konstruktion aus dem Jahre 1903 ist</p>	Verein



	<p>dringend notwendig, da die Nutzung des Gebäudes stark gefährdet ist. Hier sind die Balken und die Schalungen auf Tragfähigkeit zu prüfen und gegebenenfalls zu ersetzen. Entfernung der Noteindeckung mit Wellasbestplatten. Wiederherstellung der ursprünglichen Eindeckung mit Dachpappe(Schweißbahnen)</p> <p>Reparatur eines kleinen Daches des 1920 entstandenen Waschbereiches für die damaligen Arbeiter. Heute wird dieser Bereich als Ausstellungsraum genutzt. Er gibt Einblicke in die Lebensumstände der Bürger in Neustadt(Dosse) während der Betriebstätigkeit des Gaswerkes als Gasversorger. Hier ist eine Überprüfung der Dachkonstruktion auf Tragfähigkeit und gegebenen Falls deren Erneuerung notwendig. Entfernen der Notbedeckung aus Wellasbestplatten aus dem Jahr 1980 soll erfolgen. Wiederherstellung der ursprünglichen Eindeckung mit Dachpappe(Schweißbahnen)</p>	
5	<p><b>Umgestaltung Freibad Neustadt (Dosse)</b></p> <p>Das Freibad wurde in den 1990er Jahren als Ersatzneubau eines Betonbeckens mit Speisung aus Dossewasser errichtet. Das damals neu errichtete Becken wurde gefliest und seit dem mit Trinkwasser gespeist. Als Alleinstellungsmerkmal für das Bad wurde eine Solarheizung gebaut, welche die Nutzungsdauer im Jahr deutlich erhöhte. Die technischen Anlagen sind völlig veraltet und energieintensiv. Mit der notwendigen Chlorierung und den Technikkosten sowie den jährlichen Reparaturkosten des Beckens ist die Stadt überfordert. Das Bad mußte 2015 geschlossen werden.</p> <p>Die Anlage ist jedoch nicht nur für den Freizeitsport notwendig. Sie wird auch für den Schulsport und den Schwimmunterricht der Schulen des Amtes benötigt (ca. 1.000 Schüler). Für die "Reitklassen" ist Schwimmen als Ausgleichssport (Rücken) besonders wichtig. Folgende Umbauten sind geplant:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erweiterung des Schwimmerbeckens auf 25 m</li><li>- Verbesserung der Bedingungen im Nichtschwimmerteil</li><li>- Umbau der gesamten Anlage zu einem Naturschwimmbad mit Pflanzenklärung (ohne Chemieeinsatz)</li><li>- deutliche Reduzierung des Technik- und Pflegeaufwandes</li></ul>	Kommune
6	<p><b>Sanierung und Ausbau Hort am See (Gildenhall, Neuruppin)</b></p> <p>Die Sanierung des Hortes am See auf dem Gelände der Grundschule Gildenhall in Neuruppin ist für ca. 100 Kinder ausgelegt Derzeit arbeiten hier 7 ErzieherInnen. Regelmäßig werden im Hort Erzieherinnen praktisch ausgebildet. Der Standort ist insbes. für die im Osten Neuruppins gelegenen</p>	Kommune



	<p>ländlich geprägten Ortsteile von Bedeutung. Der Anteil der Kinder aus den Ortsteilen beträgt ca. 45%. Das Gebäude bedarf sowohl hinsichtlich seiner Kapazität (derzeit nur für knapp 60 Kinder ausgelegt, da das 2. OG nicht nutzbar ist) als auch seines baul. Zustandes einer umfassenden Sanierung/ Ausbaus.</p> <p>Die seit 10 Jahren bestehende Ausnahmegenehmigung des Bildungsministeriums Bbg. bzgl. der erhöhten Kapazität wurde zuletzt nur bis zum 31.07.2017 verlängert. Eine weitere Verlängerung der Betriebserlaubnis wäre nur unter der Bedingung der Instandsetzung u. Kapazitätserweiterung des Gebäudes möglich.</p> <p>Das Gebäude ist denkmalgeschützt u. ein wichtiges Zeugnis der Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall (Baujahr 1923, 1926/27 u.a. nach Entwürfen des Bauhausarchitekten Adolf Meyer). Es liegt an mehreren touristischen Radrouten.</p> <p>Zum Tag d. offenen Denkmals werden die Türen für die Öffentlichkeit geöffnet. Neben den Anforderungen an einen modernen Hort werden die Aspekte der Barrierefreiheit, des Denkmalschutzes u. energetische Gesichtspunkte berücksichtigt. Der Hort ist existentiell für die Nachschulbetreuung u. damit wichtig für die Vereinbarkeit v. Familie u. Beruf. Durch die Sanierung wird die Umsetzung des teilw. für die Region innovativen Hortkonzeptes räumlich erst ermöglicht u. bewirkt eine qualitative Verbesserung. Es besteht ein vielfältiges Engagement der Eltern. Es bestehen zahlreiche Kooperationen u.a. mit der Grundschule u. dessen Förderverein, dem Handballverein SV Union Neuruppin u. der Kita Tabaluga.</p> <p>Der historische Wert d. Gebäudes/ Umgebung wird in einem Projekt der Kinder erarbeitet u. präsentiert. Durch Aufführungen zu Ortsteilfesten wird das dörfliche Leben bereichert.</p>	
7	<p><b>Gestaltung des Seezuganges Kyritz und der Unterseeinsel</b></p> <p>Dem vorliegenden Antrag liegt ein gemeinsames Entwicklungskonzept für die Kyritzer Seenkette als touristischer Schwerpunkt in der Kleeblattregion mit 18 Maßnahmen und einer entsprechenden Willensbekundung zu Grunde. In einem ersten Schritt soll im Schwerpunktbereich des Kyritzer Seezuganges und auf der Insel eine Umgestaltung erfolgen. Davon wurden bereits in den Jahren 2012-2013 folgende Maßnahmen mit LEADER- Förderung umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Umgestaltung der Festwiese am Ufer</li><li>- Errichtung eines öffentlichen Spielplatzes mit Seebezug</li><li>- Neubau eines Bootssteiges mit öffentlichen Bootsliegeplätzen</li><li>- Errichtung einer Ufertreppe und eines Ufersteiges</li><li>- Herstellung einer Sichtbeziehung zum See</li><li>- Uferweg</li></ul>	Kommune



	<p>- Überführung von ehemals abgeschlossenen Strandbadflächen in eine öffentlich zugängliche Nutzung als Parkanlage</p> <p>Im nächsten Schritt sollen folgende Maßnahmen umgesetzt werden: Seewiese:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Errichtung einer Slipanlage</li><li>- Neubau eines Fähranlegers und von öffentlichen Bootsliegeplätzen</li><li>- Errichtung einer Ufertreppe</li><li>- Neuordnung der Erschließungswege</li><li>- Informationstafeln</li><li>- Wasserentnahmestelle Feuerwehr</li><li>- frei mietbare Bootsliegeplätze</li><li>- Caravanstellplätze Insel:</li><li>- Herstellung eines Südsteiges</li><li>- Verbindungsweg zwischen den Fähranlegern</li><li>- Spielfläche</li><li>- Herstellung einer Südterrasse an der Gaststätte</li><li>- Wiederherstellung des Parkcharakters</li></ul>	
8	<p><b>Gestaltung Sport- und Freizeitkomplex Neustadt (Dosse)</b></p> <p>Ziel ist vor allem die Sicherung der Funktionalität vorhandener Anlagen und die Schaffung von Möglichkeiten zur Weiterentwicklung der sportlichen Aktivitäten sowohl im Bereich Schulsport als auch im Freizeitsport.</p> <p>Geplante Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ertüchtigung der Leichtathletikanlagen (400m Laufbahn, Weitsprung- und Kugelstoßanlage)</li><li>- Schaffung einer Multifunktionsfläche für Ballsportarten zur "Entlastung" der Sporthalle</li><li>- Schaffung der Barrierefreiheit an den Zuschauerplätzen</li><li>- Errichtung eines Kunstrasentrainingsplatzes</li></ul> <p>Das Schulzentrum Neustadt will sich, neben dem deutschlandweit einmaligen "Reiten in der Schule", zu einem "Sportgymnasium" entwickeln. Dazu sind die entsprechenden technischen Voraussetzungen zu schaffen. Zukünftig sollen entsprechend auch mehr sportliche Wettkämpfe und überregionale Turniere durchgeführt werden. Zudem erfolgt eine Verbesserung der Angebote im Freizeitsport. Zielgruppen sind Schüler, Sportvereine, Freizeitsportler und sportinteressierte Bürger.</p> <p>Die Flächen werden multifunktional genutzt. Während tagsüber die Schule der Hort und die beiden KITA die Anlagen nutzen, werden am Nachmittag und Abend Arbeitsgemeinschaften und die Sportvereine aktiv. Anzumerken ist hier, daß der Männerfußball im Sportverein Schwarz-Rot in der Brandenburgliga spielt. Von den umliegenden Vereinen, welche die Anlagen auf der Basis von Kooperationsvereinbarungen nutzen, ist besonders die SG Sieversdorf zu nennen, deren Mädchenmannschaft in der Landesliga spielt.</p>	Kommune



9	<p><b>Geschichte der Mobilität am Beispiel der Kunststraße von Berlin / Hamburg, Kirche Segeletz</b></p> <p>Nutzung der Segeleitzer Kirche als Ort für einen Pausenstopp auf der B5, der mit einer Ausstellung zur B5 und einem Infopunkt so attraktiv ist, dass er Durchreisende zum Besuch der Region einlädt</p> <p>Die Ausstellung thematisiert vor allem die B5: Darstellung von</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Geschichte und Entstehung des Straßennetzes am Beispiel der Hamburger Chaussee</li><li>- Wirtschaftliche Bedeutung nach Zeitabschnitten</li><li>- Finanzierung des Chausseebaus</li><li>- Darstellung der Chausseehäuser und ihrer Bedeutung</li><li>- Brückenbau am Beispiel der Hamburger Chaussee</li><li>- Meilensteine als Vorläufer der heutigen Verkehrsbeschilderung</li><li>- Entwicklung und Bedeutung der Brandenburger Alleen am Beispiel der Hamburger Chaussee</li></ul> <p>Notwendige Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sanierung Kirche mit Herrichtung eines Ausstellungsraumes</li><li>- Informationsmöglichkeiten schaffen mit Auskunft über Natur und Sehenswürdigkeiten der Dosse-Seen-Region vermitteln</li><li>- Parkplätze an der Kirche / Gestaltung Umfeld</li><li>- Informationstafeln entlang B5 – Hinweis auf Wasserwandern und Strandbäder</li><li>- Möglichkeit zu einem touristischen Stopp (Toiletten)</li><li>- Aufwertung des Ortseinganges und die Anlage eines Bus-Parkplatzes</li></ul> <p>Erster Schritt: Geplant ist die bauliche Instandsetzung des Kirchenschiffes und des Turmes als Ausstellungs- und Gebetsraum.</p>	Kirchengemeinde
10	<p><b>Barrierefreier Umbau eines Fahrgastschiffs</b></p> <p>Umbau des Fahrgastschiffes "Remus" zu einem barrierefreien Fahrgastschiff. Im Einzelnen sind folgende Maßnahmen geplant:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Einbau einer behindertengerechten Toilette, die mit Rollstuhl befahrbar ist.</li><li>2. Einbau eines Fahrstuhles   Liftes, damit Personen mit einer eingeschränkten Mobilität auch das Oberdeck nutzen können.</li><li>3. barrierefreie Innenraumgestaltungen im Fahrgastschiff</li></ol>	Unternehmen





11	<p><b>Waldring-Grundschule Wittstock/Dosse; Umgestaltung Außenanlagen</b></p> <p>Die Stadt Wittstock als Schulträger beabsichtigt in den kommenden Jahren das Umfeld der Waldring-Grundschule zu sichern, zu sanieren und neu zu gestalten. Die Grundsubstanz z.B. der Flächenbefestigungen stammt größtenteils aus den Entstehungsjahren der Schule um 1976 und wurde nur punktuell im Laufe der Jahre repariert oder ergänzt. Das gesamte Vorhaben soll in 2 Bauabschnitten realisiert werden.</p> <p>1. BA: Sicherungsarbeiten, Umgestaltung des Pausenhofes und der Spielflächen. Zur Sicherung der Anlagen wird die Einfriedung des Schulhofes komplett überarbeitet, d. h. Kombination aus Sanierung und Erneuerung sowie Ergänzung durch Toranlagen. Die Regenentwässerung des Schulhofes muss saniert und ergänzt werden. Zur Verbesserung der Außenaktivitäten für die Schüler sollen Sitzgelegenheiten, Spielgeräte und Begrünung beitragen. Ein Bereich soll für schulische Veranstaltungen sowie als "grünes Klassenzimmer" genutzt werden. Hier soll ein thematischer Bezug zur umgebenden Natur und Umwelt in verschiedenen Unterrichtsfächern hergestellt werden (Lage am Waldrand). 2 vorhandene Nebengebäude auf dem Schulhof sollen zur Unterstellung von Spielgeräten, Fahrrädern (Fahrradausbildung) usw. saniert werden.</p> <p>2. BA: Umgestaltung Haupteingangsbereich: Entflechtung der Nutzergruppen im Haupteingangsbereich aus sicherheitsrelevanten Erwägungen. Der südliche Haupteingangsbereich vor der Schule soll zukünftig vom Fahrverkehr getrennt werden (ausgenommen Feuerwehrzufahrt). Dazu wird eine gesonderte Zufahrt zum Gelände eingerichtet, die Stellplätze für Lehrer mit täglichem Schulstandortwechsel und Gäste erschließt. Soweit als möglich ist es geplant, vorhandene befestigte Flächen weiter zu nutzen. Ergänzende Flächen sollen in wasserdurchlässiger Bauweise errichtet werden. Die Eingangstreppe wird erneuert (behindertengerechter Zugang besteht über Aufzug), Grün- und Pflasterflächen sowie Sitzmöglichkeiten entstehen neu. Abstellmöglichkeiten für Fahrräder werden geschaffen.</p>	Kommune
12	<p><b>Errichtung einer Kindertageseinrichtung in Kränzlin</b></p> <p>Geplant ist die Errichtung einer Kindertagesstätte (Kita) für 60 Kinder in Kränzlin, ergänzt um einen Sportraum mit einer Größe von ca. 70 m<sup>2</sup>.</p> <p>Die derzeitige Kita in Kränzlin mit 34 Plätzen ist in einem Mietobjekt untergebracht und entspricht keinesfalls dem heutigen Standard. Der Vermieter ist trotz deutlichem Entgegenkommen des Amtes nicht bereit, sich an Maßnahmen zu beteiligen, um zumindest die</p>	Kommune





	<p>grundlegenden Ansprüche einer kindgerechten Betreuung abzusichern. Damit besteht zu dem Neubau keine Alternative, wenn der Bedarf an Kitaplätzen der amtsangehörigen Gemeinden im Amtsgebiet gewährleistet werden soll.</p> <p>Die Mindestzahl einer wirtschaftlich agierenden Kita beträgt mind. 60 Plätze, so dass das Amt Temnitz die Zusammenlegung mit einer weiteren Kita im Amt geprüft hat. Im Ergebnis werden die Kita-Standorte Werder und Kränzlin zusammengeführt.</p> <p>Die bauliche Planung der Kita folgt dem konzeptionellen Ansatz der inhaltlichen Arbeit der Kita, der im Wesentlichen auf die ländliche Region des Kita-Standortes und die Vermittlung der besonderen Werte von Natur und Umwelt, in der die Kinder leben und die ihnen eine spezifische Heimatverbundenheit vermitteln sollen, ausgerichtet ist (Anlagen 3 und 4). Selbstverständlich werden die heutigen Standards zum energetischen Bauen umgesetzt</p> <p>Der Sportraum der Kita soll auch anderen Personen, Gruppen und Vereine zur Verfügung stehen. Dabei sind dort neben Sport auch andere Nutzungen vorstellbar, z. B. Tanz, Musik inkl. Gesang, temporäre Ausstellungen, Basare, Seminare, Gesprächskreise.</p> <p>Durch Bildung aktiver Netzwerkstrukturen, z. B. Krabbelgruppen, werden Kinder und ihre Familien, im Bedarfsfall mit fachlicher Betreuung, in das Leben im Umfeld eingebunden (Anlage 5).</p> <p>Damit wird im Ort eine Begegnungsstätte für Alt und Jung geschaffen, die als Ergänzung und mit Blick auf ihre Barrierefreiheit (inkl. Nebenräumen) nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zum Dorfgemeinschaftshaus und dem weiteren Angeboten zu sehen ist.</p>	
13	<p><b>Herstellung von Wohnmobilstellplätzen in Netzeband</b></p> <p>Die Kommunen rund um die Kyritz-Ruppiner Heide (KRH) einschl. dem Landkreis OPR sind an einer zivilen Nutzung dieser Liegenschaft (11.812 ha) stark interessiert. Dabei wird die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus mit Vernetzung zu den Angeboten im umliegenden Raum durch den Erhalt der biologischen Vielfalt in einem einzigartigen Natur- und Landschaftsraum auf Basis interkommunaler Zusammenarbeit als wesentl. Chance für eine regionale Wertschöpfung mit beschäftigungssichernder Funktion bewertet. Seit Ende 2011 gehört dieses Areal zum Nationalen Naturerbe.</p> <p>Partner ist die Heinz Sielmann Stiftung, die vom Bund als Eigentümer der KRH 2012 mit der Realisierung des Erlebens von Natur und Lebensräumen im Südteil der KRH (rd. 4.000 ha) beauftragt worden ist. Der dortige Weg ist seit Mai 2016 von Pfalzheim bis Neuglienicke öffentlich zugänglich, die Verlängerung nach Rossow ist bis Herbst 2016 realisiert. Dem vom Land Brandenburg 2011 mitfinanzierten Entwicklungskonzept für die KRH entspr.hat die Gem. Temnitzquell Maßnahmen zur Errichtung einer</p>	Kommune



	<p>touristischen Infrastruktur im Süden des Areals fertig gestellt: Ausbau des Weges von Pfalzheim bis zum Zugang zur KRH Herstellung eines Parkplatzes für mit PKW, Bus oder Rad anreisende Gäste einschl. Haltepunkt für Kutschfahrten Ein Besucherleitsystem, das neben Pfalzheim die Zugänge in Neuglienicke und Rossow zur KRH einbezieht, ist beauftragt. Der Landkreis wird voraussichtlich 2017 einen Aussichtsturm auf dem ca. 1 km vor dem Zugang Pfalzheim liegenden Sielmannhügel herstellen, damit von dort die ausgedehnten Heideflächen in einer Größenordnung von 1.500 ha erlebbar sind.</p> <p>Dem Konzept folgend soll ein Wohnmobilstellplatz als touristisches Angebot in einer landschaftlich attraktiven Region, als Halte-/Ausgangspunkt für (begleitete) Exkursionen in die KRH sowie das Umland sowie teilbefestigte Parkfläche für die in der Temnitzkirche ganzjährig stattfindenden Veranstaltungen, insbes. dem Theatersommer errichtet werden.</p>	
14	<p><b>Errichtung eines Sanitärcontainers in Netzeband</b></p> <p>Barrierefreier Sanitärcontainer mit WC für Damen und Herren, Behindertentoilette und Dusche</p> <p>1. für die Nutzer (Besucher genauso wie Veranstalter) der Temnitzkirche des Gutsparks in Netzeband sowie des neu herzustellenden Wohnmobilstellplatzes in unmittelbarer Nähe der Temnitzkirche auf dem Flur 5, Flurstücke 4, 157, Gemarkung Netzeband,</p> <p>2. für die Nutzung durch Touristen, die die nähere und weitere Region um Netzeband erkunden wollen, z. B. mit Fahrrad oder Bahn, z. B. über den RE 6-Bahnhof Netzeband und unter Nutzung der örtlichen und überregionalen Radtouren (RE 6-Route),</p> <p>3. für die touristische Erschließung der Kyritz-Ruppiner Heide (KRH), die aufgrund der biologischen Vielfalt in diesem einzigartigen Natur- und Landschaftsraum auf Basis interkommunaler Zusammenarbeit als wesentliche Chance für eine regionale Wertschöpfung mit beschäftigungssichernder Funktion zu bewerten ist. Die Kommunen rund um die Kyritz-Ruppiner Heide (KRH) einschl. dem Landkreis Ostprignitz-Ruppin sind an einer zivilen Nutzung der KRH (11.812 ha) stark interessiert. Seit Ende 2011 gehört dieses Areal zum Nationalen Naturerbe. Partner ist die Heinz Sielmann Stiftung, die vom Bund als Eigentümer der KRH 2012 mit der Realisierung des Erlebens von Natur und Lebensräumen im Südteil der KRH (rd. 4.000 ha) beauftragt worden ist. Der dortige Weg ist seit Mai 2016 von Pfalzheim bis Neuglienicke öffentlich zugänglich, die Verlängerung nach Rossow ist bis Herbst 2016 realisiert. Dem vom Land Brandenburg 2011 mitfinanzierten Entwicklungskonzept für die KRH entsprechend hat die Gemeinde Temnitzquell Maßnahmen zur Errichtung einer touristischen Infrastruktur im Süden des Areals bereits Maßnahmen fertig gestellt. Der Sanitärcontainer folgt</p>	Kommune



	<p>diesem Konzept.</p> <p>4. für die Nutzung durch Bürgerinnen und Bürger der näheren Umgebung.</p>	
15	<p><b>Sanierung Kirchturm St. Marienkirche Freyenstein</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Dachdeckerarbeiten: Abbruch der vorhandenen Eindeckung und Erneuerung</li><li>- Zimmererarbeiten: Erneuerung von geschädigten Hölzern-statische Sicherung-Erneuerung von Podesten und Ebenen im Turmbereich</li><li>- Maurerarbeiten: Mauer- und Rissanierung am Außenturm</li><li>- Nebearbeiten</li><li>- Sanierung der Turmuhr</li></ul>	Kirchengemeinde
16	<p><b>Umbau und Sanierung der Kita Regenbogen, Haus 2, Wusterhausen/Dosse</b></p> <p>Die Gemeinde Wusterhausen/D. ist seit 2012 damit beschäftigt, den Schul- Kita-Sport-Komplex Stück für Stück zu sanieren. Das Gelände ist im gemeinsamen MEK des Mittelbereichs Kyritz und damit in der Gebietskulisse für das Förderprogramm KLS aufgenommen. Umgesetzt wurde bereits die Herstellung von Horträumen im Grundschul- gebäudes sowie die Schaffung moderner Betreuungsmöglichkeiten für Kinder im U3 – Bereich im Haus 1.</p> <p>Konkret in Planung ist ein Projekt zur Umstellung der Wärmeversorgung für sämtliche Objekte auf erneuerbare Energien. Eine Förderung über den PT Jülich ist in Aussicht.</p> <p>Das Haus 2 der Kita befindet sich in einem Zustand, der in keinster Weise mehr heutigen Anforderungen an die Kinderbetreuung im Vorschulalter entspricht. Nach Überlegungen, das Objekt aufzugeben, hat sich die Gemeinde entschlossen, das derzeitige Kita-Gebäude doch weiter zu nutzen, um im Sinne der Nachhaltigkeit keine neuen Raumkapazitäten zu schaffen, sondern sich im Bestand zu bewegen. Vor dem Hintergrund der prognostizierten Abnahme der Kinderzahlen in der Gemeinde scheint dies langfristig betrachtet auch die einzig vertretbare Option zu sein.</p> <p>Mit der Sanierung soll gleichzeitig die energetische Sanierung des Objekts umgesetzt werden.</p> <p>Die Sanierung des Gebäudes Haus 2 sichert langfristig das Angebot der Kinderbetreuung und Unterrichtung bis zur Klasse 6 in der Gemeinde Wusterhausen/D. Damit wird der Wohnstandort für junge Familien attraktiv gehalten und gestärkt.</p> <p>Ohne die Kita im Stadtzentrum ist zu befürchten, dass sich insbesondere junge Menschen für einen anderen Wohnort entscheiden. Damit wäre auch der Schulstandort in Gefahr. Weiterhin wäre zu befürchten, dass die bereits jetzt spürbare</p>	Kommune



	<p>Knappheit an Arbeitskräften für die heimische und regionale Wirtschaft (vor allem Tourismus, Altenpflege) sich weiter verschlechtern würde.</p>	
17	<p><b>Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses in Zechliner Hütte:</b></p> <p>Das denkmalgeschützte Wohnhaus in der Rheinsberger Straße soll saniert werden. Für das Fachwerk existiert ein Bauzustandsgutachten und für die Gestaltung der Hülle gibt es ein restauratorisches Gutachten. Auf der Grundlage dieser Dokumente sind die Sanierung des Fachwerks, die Reparatur des Dachstuhls, die denkmalgerechte Neueindeckung und Schornsteinarbeiten, die Erneuerung oder Sanierung der Fenster und Türen inklusive Einbau und die Wiederherstellung der denkmalgeschützten Bretterfassade mit Dämmung und Hinterlüftung geplant.</p> <p>Diese Maßnahmen, die zum Erhalt und zur Instandsetzung der äußeren Hülle des Denkmals notwendig sind, sollen gefördert werden.</p>	Privat
18	<p><b>Instandsetzung Wohnhaus in Tarmow</b></p> <p>Gegenstand des Projektes ist der Erhalt und die Wiedernutzung eines ortsprägenden Gebäudes in Tarmow, Dorfstraße 51 (sh. Fotos, Anlage). Das Gebäude wurde im 19. Jahrhundert errichtet und als Wohnhaus genutzt. Es ist traufständig zur Straße ausgerichtet und gehört zu den, den Straßenraum prägenden, historischen Bauernhäusern des Ortes. In der Vergangenheit wurde das Gebäude baulich verändert, wurde vollkommen verwohnt und steht aufgrund der veralteten technischen Infrastruktur des Hauses über einen längeren Zeitraum leer.</p> <p>Durch den derzeitigen Eigentümer, die Rhinmilch GmbH Agrargesellschaft, ist vorgesehen, dass Gebäude in seiner historischen Struktur und Typik wieder herzustellen und diese soweit vorhanden zu erhalten. Im Inneren erfolgt eine komplette Erneuerung der technischen Infrastruktur und Neuaufteilung der Wohnfläche. Im Ergebnis soll ein attraktives Gebäude entstehen, dass historisches Bauen und modernes Wohnen in Übereinstimmung bringt. Es entstehen zwei Wohnungen, die durch den Antragsteller vermietet werden sollen.</p> <p>Im Einzelnen müssen zur Erhaltung der Bausubstanz das Mauerwerk trocken gelegt werden und das Dach neu errichtet werden, die Fassade erhält mit Fenstern und Türen, angelehnt an das historische Aussehen, Ihr Gesicht zurück. Die Eingangsbereiche mit Treppen werden wiederhergestellt, das Haus wird geputzt und gestrichen.</p>	Unternehmen



19	<p><b>Multifunktionales Dorfzentrum Zernitz</b></p> <p>Das Gebäudeensemble der Kita ist ein historischer Dreiseitenhof, der durch die Baumaßnahmen erweitert werden soll. An das bestehende Gebäude der Feuerwehr soll ein Trakt angebaut werden. Dort soll ein großer Gemeinschaftsraum (trennbar durch eine Falttür) mit Küche und Behinderten WC entstehen. Diese Räumlichkeit soll für kulturelle Veranstaltungen, sportliche Aktivitäten und Schulungsraum für die Kita, für die Feuerwehr und für Einwohner und Gäste genutzt werden.</p> <p>Das linke Gebäude soll teilweise zurückgebaut werden um für eine offene barrierefreie Hofgestaltung Platz zu machen, der durch die Kita, FFW und alle anderen genutzt werden kann. Hier sollen Sitzgruppen, ein Grillplatz und eine Tischtennisplatte aufgestellt werden. Auf diesem Platz sollen auch kleine Freilicht-events angeboten werden. Ergänzend soll ein kleiner Kräutergarten für die Kinder der Kita entstehen. Da die Kita über eine eigene Küche verfügt, wird dieser Kräutergarten durch die Kinder der Kita betreut um ihnen beispielgebend die Verarbeitung von Produkten in der Küche zu vermitteln.</p> <p>Der rechtsseitige Stall soll originalgetreu saniert werden. Im hinteren Bereich dieses Gebäudes entsteht ein Kreativraum für die Kita und Gäste. Hier soll zusätzlich eine Außentoilette mit Waschstelle eingerichtet werden, um den Kindern den weiten Weg in das Kitagebäude zu ersparen.</p> <p>Zusätzlich werden Räume für Lagerzwecke für die Kita, die FFW und die Gemeinde eingerichtet.</p>	Kommune
20	<p><b>Wittstock/Dosse, Ortslage Randow: Herstellung eines Rad-/Gehweges</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Rad-/Gehweg</li><li>- Entwässerungsrinne</li><li>- Versickerungsanlage</li><li>- Straßenanpassung</li><li>- Ausgleichspflanzung</li></ul>	Kommune